

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden von Energiedienst Ausgabe 3/2021

Wir sind die Weihnachts- macher

Ohne Krippe, Weihnachtsbaum und
Glühwein ist die Weihnachtszeit
kaum vorstellbar | 4

Kraftwerks-Geburtstag

Das neue Wasserkraftwerk Rhein-
felden wird zehn Jahre alt | 8

Auf ins Winterparadies

Umfrage ausfüllen und mit etwas
Glück Skiurlaub gewinnen | 13



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit Monaten explodieren die Energiepreise an den Börsen. Dies bekommen vor allem Kunden von Stromdiscountern zu spüren. Mehrere Discounter haben ihr Neukundengeschäft zum Teil eingestellt und erhöhen auch bei Bestandskunden die Preise. Erste Stromhändler sind in die Knie gegangen. Denn sie beschaffen den Strom kurzfristig an der Strombörse. Viele wirtschaften nicht nachhaltig, können durch die kurzfristige Beschaffungspolitik explodierende Beschaffungskosten nicht ausgleichen. Gut daher, wenn man bei einem verlässlichen Energieversorger ist. Wir handeln als Grundversorger mit unserer Produktion aus eigenen Kraftwerken verantwortungsvoll, planen mit Weitsicht und können so die aktuelle Preisentwicklung besser ausgleichen. Ein großes Dankeschön an alle langjährigen Kunden, die uns dies ermöglichen!

Dieser Ausgabe liegt eine Umfrage bei. Es wäre toll, wenn Sie uns Ihre Meinung zur NaturKunde mitteilen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Ihr Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung von Energiedienst

In diesem Magazin

- 04 Wir sind die Weihnachtsmacher**
Wie diese Menschen dazubetragen, dass wir schöne Feiertage haben
- 08 Klimaschützer feiert Geburtstag**
Das Wasserkraftwerk Rheinfelden wird zehn Jahre alt
- 10 Oben Sonne, unten laden**
Warum sich ein PV-Carport für fast jeden Parkplatz eignet
- 12 Nachhaltig im Wintersport**
NaturEnergie unterstützt das Nordic-Center in Notschrei
- 13 Auf ins Winterparadies**
Umfrage ausfüllen und mit etwas Glück Skiurlaub gewinnen
- 15 NaturEnergie Gas**
Mit gutem Gewissen klimaneutral heizen



OEKOGENO-Projektleiter Philipp Weber und
Energiedienst-Projektleiter Klaus Nerz (rechts)



Nachhaltig bauen *und* wohnen

In Waldshut-Tiengen beteiligt sich Energiedienst am Bau des **WOHNQUARTIERS AM KALTENBACH** mit innovativen Energie- und Mobilitätslösungen.

Am Ortsrand von Tiengen entsteht derzeit ein Wohnquartier, in dem bald Menschen mit und ohne Behinderung, Alt und Jung, Singles, Paare und Familien gemeinsam in Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern sowie einem genossenschaftlichen Mehrfamilienhaus wohnen werden. Bauherr des Wohnbauprojekts ist die OEKOGENO GLH eG.

Energiedienst entwickelte für das Tiengener Wohnquartier, wie auch für ein weiteres in Ehrenkirchen, das nachhaltige Energiekonzept. Jedes Gebäude im Quartier wird mit Photovoltaikanlage und Batteriespeicher ausgerüstet. Für nachhaltige Wärme sorgen Blockheizkraftwerke, die von der Energiedienst-Tochter Messerschmid-Energiesysteme geplant und gebaut wurden. An allen Häusern befindet sich eine Infrastruktur mit dynamischem Lademanagement für Elektroautos. Dazu gibt es eine Station für das CarSharing-Angebot von my-e-car.

„Unsere Wärme- und Energielösungen sind für das Wohnquartier ein Komplettpaket zur Nachhaltigkeit“, sagt Klaus Nerz, Leiter NaturEnergie Wärme bei Energiedienst. Alle Gebäude werden als Effizienzhaus 40 Plus konstruiert. Das Besondere für OEKOGENO-Projektleiter Philipp Weber: „Im Geschossbau, also allen Teilen des Hauses außer dem Keller und den Tiefgaragen, setzen wir auf eine Holzkonstruktion mit Holz aus dem Schwarzwald. So binden wir schon im Bau eine Menge CO₂ und verbessern die Klimabilanz des ganzen Wohnquartiers.“

Erfolgreiche Partnerschaft

Die Projekte in Ehrenkirchen und Tiengen sind nicht die ersten, die Energiedienst und OEKOGENO zusammen angehen. Für ein generationenübergreifendes Wohnprojekt in Nürtingen wurden die beiden Unternehmen 2020 mit dem Contracting-Preis der Landesenergieagentur ausgezeichnet.

„Am Kaltenbach“

Das Wohnquartier besteht aus Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern mit Eigentumswohnungen und einem größeren Mehrfamilienhaus mit einem genossenschaftlichen Wohnkonzept. Die ersten Eigentumswohnungen werden bereits dieses Jahr bezogen. Es stehen allerdings noch Wohnungen zum Kauf und für das genossenschaftliche Mietmodell zur Verfügung.

Mehr Infos zum

- genossenschaftlichen Wohnen: www.oekogeno-glh.de
- Angebot der Eigentumswohnungen: www.oekogeno.de/waldshut-tiengen

Tradition



Wir sind die Weihnachtsmacher

Mit ihrer Arbeit tragen diese Menschen aus Südbaden das ganze Jahr über dazu bei, dass wir im Dezember **SCHÖNE FEIERTAGE** an Weihnachten genießen können.

Die Krippe macht's

Die Holzbildhauerei wurde Ulrike Wasmer-Ludwig quasi in die Wiege gelegt: Ihr Großvater gründete den Betrieb 1898 in Bernau im Schwarzwald. Sein Sohn führte die Familientradition fort, die mit Ulrike Wasmer-Ludwig in einigen Jahren enden wird. Die Holzbildhauerin liebt ihre Arbeit, weil sie etwas Bleibendes entstehen lässt – ob es nun Fasnetsmasken, 400 Kilo schwere Holzfiguren für den Rinderlehrpfad in Gersbach oder kleine Tiere und Menschen für Weihnachtskrippen sind. Die meisten der mit Bienenwachs behandelten Krippenfiguren stellt sie im Auftrag von Privatpersonen in Handarbeit her. „Die Figuren aus Zirbelkiefer bekommen im Lauf der Jahre einen rötlich-honigfarbenen Ton, die aus Linde bleiben etwas heller“, erklärt die Holzkünstlerin.

Besinnlichkeit beginnt erst an Heiligabend

Die Botschaft von Weihnachten als Fest der Liebe ist Ulrike Wasmer-Ludwig persönlich auch sehr wichtig. Richtig besinnlich wird es bei ihr jedoch erst an Heiligabend. Selbst wenn Aufträge schon während des Jahres eingehen, werden manche Figuren erst kurz vor Weihnachten fertig. „Wenn ich etwas verspreche, dann will ich es auch unbedingt einhalten“, sagt sie. Eine lange Pause bleibt ihr dann aber nicht. „Mit der Fasnet kurz nach Weihnachten fängt die nächste geschäftige Zeit bei mir an.“

Holzbildhauerei Wasmer

Profane und sakrale Kunst, Masken und Zierteile für Möbel aus Holz, Familienbetrieb in dritter Generation.

Internet: www.wasmerludwig.de

Tel.: 07675 12 32

Adresse: Dorfstraße 4, 79872 Bernau

Michael Diemand vertraut auf seinen grünen Daumen. Auf chemische Spritzmittel verzichtet er bewusst.



Weihnachtsbaum-Event

Vor zwölf Jahren hat Michael Diemand angefangen, Nordmantannen zu pflanzen und als Weihnachtsbäume zu verkaufen. „Die Nordmantanne, der mit Abstand beliebteste Weihnachtsbaum bei uns, kommt ursprünglich aus dem Kaukasus. Das bedeutet, dass ihr das Klima im Hochschwarzwald und die Nordwestlage auf unserem Gelände gut gefallen“, sagt Michael Diemand. Trotz extrem viel Handarbeit in der eigenen Schonung hat sich die Familie von Anfang an für den Anbau ohne Herbizide und Pestizide entschlossen. Das Motto: „Frohe Weihnachten ohne Gift.“

Baumschlagen als Familienerlebnis

Wenn Ende November die ersten Kunden zu ihm auf den Hof im Lenzkircher Ortsteil Saig kommen, finden sie nicht nur eine Menge Weihnachtsbäume, sondern auch ein gemütliches Lagerfeuer und Bewirtung vor. „Viele machen bei uns das Weihnachtsbaum-Kaufen zu einem Erlebnis, indem sie mit ihren Kindern anreisen und den Baum im Wald selbst schlagen“, erklärt Diemand. „Für die Kinder wird der selbst ausgesuchte Baum dann wie zu einem Schatz, auf den sie unglaublich stolz sind.“

Weihnachtsbaum Schwarzwald

Tannenbaum kaufen und auf Wunsch selbst im Wald fällen, dazu Bewirtung in der alten Weihnachtsstube.

Internet: www.weihnachtsbaum-schwarzwald.de

Tel.: 07653 94 33

Adresse: Vitenhofweg 4, 79853 Lenzkirch-Saig

Konzentriert bei der Arbeit:
Jedes Werk von Ulrike
Wasmer-Ludwig ist ein
Unikat.



Seit drei Generationen

Energiedienst-Mitarbeiter Günter Bühler betreibt seine Weihnachtsbaumkultur auf seinem Bauernhof in Hollwangen, etwas außerhalb von Schwörstadt. Das hat in seiner Familie Tradition: Bereits sein Großvater hat vor 50 Jahren damit begonnen, neben seinem Landwirtschaftsbetrieb Weihnachtsbäume zu pflanzen.

Das ganze Jahr beschäftigt

Auf dem Bühlerhof beginnt die Weihnachtsbaum-Saison im März mit dem Setzen der Jungpflanzen. Bis die etwa 20 Zentimeter großen Junggewächse zu fertigen Weihnachtsbäumen heranwachsen, vergehen sieben bis neun Jahre. Damit Nordmantanne & Co. gut wachsen, mäht Günter Bühler regelmäßig das Gras zwischen den Baumreihen. Für seine Baumkultur ist es ihm wichtig, keinerlei chemische Hilfsmittel wie Unkrautvernichter zu verwenden. „Wir betreiben die Anlage rein biologisch“, garantiert er. Am 7. Dezember startet der Weihnachtsbaumverkauf auf dem Bühlerhof. Die Bäume werden erst kurz vorher geschlagen, damit sie zum Weihnachtsfest noch frisch sind. „Wenn es die Pandemie-Situation zulässt, werden wir dieses Jahr auch wieder Bewirtung für unsere Kunden in der großen Scheune anbieten“, freut sich der 58-Jährige.



Bühlerhof Hollwangen

Weihnachtsbaumverkauf mit Bewirtung in der alten Scheune auf dem Hof.

Internet: www.buehlerhof.de

Tel.: 07762 7487

Adresse: Hollwangen 3, 79739 Schwörstadt

Günter Bühler kümmert sich zusammen mit seinem Vater um die Anlage. Ernst Bühler mäht trotz seiner 85 Jahre fleißig das Gras zwischen den Bäumen.



Mit im Sortiment der Winzergenossenschaft ist auch der in der kalten Jahreszeit beliebte Glühwein. Den Wolfsglut gibt es in Rot, Weiß und Rosé.

Glühwein vom Winzer

Als ausgebildete Weinexpertin („German Wine Professional“) kennt sich Jessica Janek ausgezeichnet mit Wein aus der Region aus. Bei der Winzergenossenschaft Wolfenweiler kümmert sie sich um alles, was mit der Vermarktung des Weins vom Batzenberg zu tun hat. 375 Winzerfamilien gehören der Genossenschaft an und bauen auf rund 380 Hektar Rebfläche mit viel Sorgfalt Trauben für ihren hochqualitativen Wein an.

Glühwein schmeckt sogar im Sommer gut

„Das Besondere an unserem Glühwein sind neben der geheimen Gewürzmischung unseres Kellermeisters die hochwertigen Grundweine“, erklärt Jessica Janek. Den Glühwein, den viele üblicherweise im Winter genießen, auch schon im August zu verköstigen, ist für die Weinexpertin übrigens kein Widerspruch. „Dieses Jahr fiel mir das bei den vielen Regentagen besonders leicht“, lacht sie. Allerdings schmeckt Glühwein sogar im Sommer köstlich. „Am besten gekühlt und mit einer Orangenscheibe drin“, empfiehlt sie. Trotzdem bleibt der Wolfenweiler Glühwein ein Wintergetränk, das sich neben dem Genuss auf dem Freiburger Weihnachtsmarkt auch als Geschenk anbietet – als Einzelflasche oder im Dreierpack mit allen drei Sorten.



Winzergenossenschaft Wolfenweiler

Wolfsglut mit exzellenten Winzergrundweinen gibt es in Rot, Weiß oder Rosé. Einfach erhitzen, nicht kochen.

Internet: www.wg-wolfenweiler.de

Tel.: 07664 4030-0

Adresse: Kirchstraße, 2, 79227 Schallstadt

Liebe mit Rauten

Für viele gehört die **LINZER TORTE** zur Adventszeit wie Plätzchen oder Lebkuchen. Auch bei Familie Vetter darf das Gebäck nicht fehlen.

Im Südwesten kennt sie eigentlich jeder. So manche backen die Linzer Torte nach eigenem Rezept und schwören, ihre sei mit Abstand die beste. Art und Menge der verwendeten Zutaten und Gewürze können dabei variieren. Welche Linzer Torte, die eigentlich mehr ein Kuchen ist, einem am besten schmeckt, sollte jeder selbst herausfinden. Familie Vetter aus Hüfingen-Behla auf der Südbaar hat ihr Lieblingsrezept jedenfalls gefunden: „Das Rezept stammt von meiner Oma. Wir backen die Linzer Torte, seit ich denken kann, auf diese Art“, erklärt Tochter Corinna Vetter. „In unserer Familie wird die Linzer Torte so

gerne gegessen, dass es sie auch manchmal unterm Jahr gibt – am besten schmeckt sie aber in der Weihnachtszeit.“

Gebäck mit österreichischen Wurzeln

Seinen Ursprung hat das Gebäck übrigens in der österreichischen Stadt Linz. Daher schreibt man sie auch mit „z“, obwohl viele beim Sprechen ein weicheres „s“ daraus machen. Da einige Gebiete des heutigen Badens früher zu den vorderösterreichischen Besitzungen der Habsburgermonarchie gehörten, ist sie in der Region nach wie vor sehr beliebt.

Ruhen – oder doch nicht?

„Einige schwören darauf, dass die Linzer Torte vor dem Verzehr mindestens zwei Wochen an einem kühlen Ort lagern sollte, damit sie schön saftig wird“, erklärt Corinna Vetter. „Bei diesem Rezept ist das nicht unbedingt nötig. Man kann es aber natürlich machen – wenn man so lange warten kann“, schmunzelt sie.



Omas Linzer Torte

Zutaten

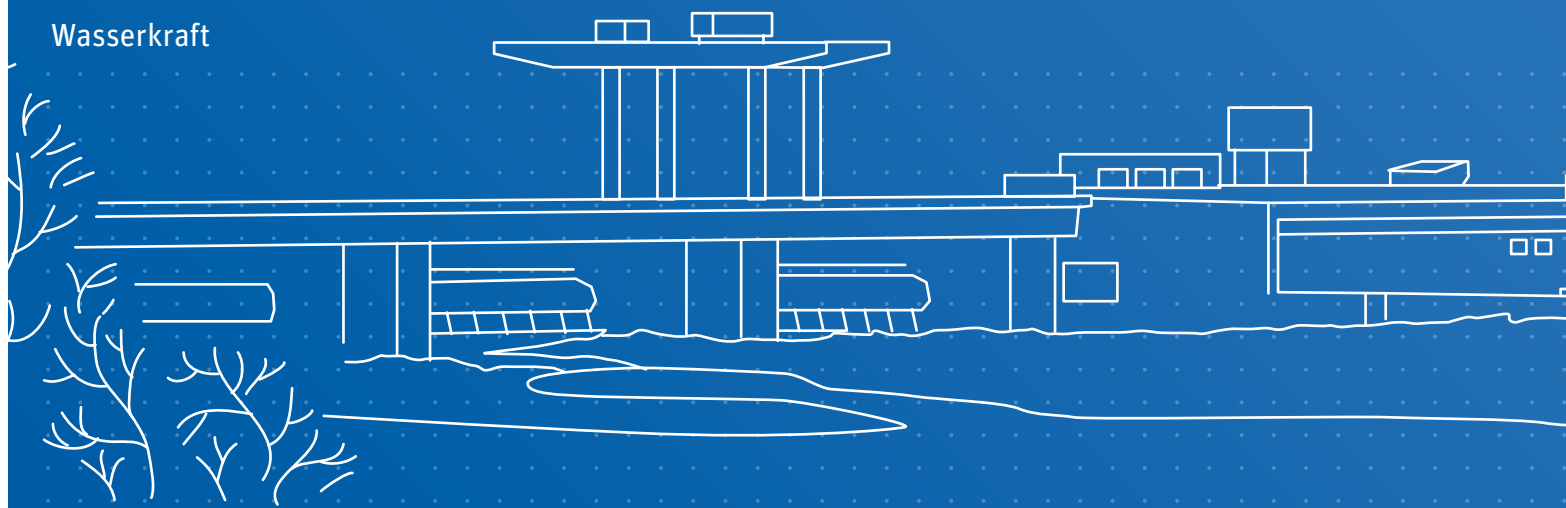
Für ein Blech 500 g Mehl, 250 g Zucker, 1 Päckchen Backpulver, 2,5 Teelöffel (TL) Zimt, 1 TL Lebkuchengewürz, ½ TL gemahlene Nelken, 200 g gemahlene Haselnüsse, 50 g gemahlene Mandeln, 350 g Margarine, 3 EL Kirschwasser, 2 Eier, 500 g Himbeermarmelade

Zubereitung

Die Zutaten verkneten. Den Teig halbieren. Die Hälfte des Teigs auf dem Backblech verteilen und die Marmelade darauf verstreichen. Die andere Hälfte des Teigs ausrollen und mit dem Teigrad in Streifen schneiden. Diese rautenförmig auf den Kuchen legen. Ein Eigelb mit einem Schuss Sahne verrühren und den Kuchen damit bestreichen. Im vorgeheizten Backofen etwa 45 Minuten bei 180° C auf der mittleren Schiene backen.



Die Linzer Torte von Monika Vetter (oben) und Tochter Corinna ist Handarbeit. So viel Liebe beim Backen zahlt sich geschmacklich aus – genauso wie gute Zutaten.



Klimaschützer feiert Geburtstag

Vor zehn Jahren feierte Energiedienst die Einweihung des neuen **WASSERKRAFTWERKS RHEINFELDEN**. Zeit für einen Rückblick auf den Bau des Jahrhundertprojekts.



Bau- und Projektleiter
Helmut Reif

Jahrhundert-Bauprojekt wird zehn Jahre alt

Mit prominentem Besuch feierte Energiedienst vor zehn Jahren die Einweihung des neuen Wasserkraftwerks in Rheinfelden. Unter anderem würdigte der damals noch frisch gewählte Ministerpräsident Winfried Kretschmann die feierliche Eröffnung mit seinem Besuch. Der Neubau war ein Jahrhundertprojekt für Energiedienst und die Region sowie ein wichtiger Schritt für die Energiewende. Fast ein Vierteljahrhundert war von den ersten Bauplänen Ende der 1980er-Jahre bis zur Einweihungsparty im September 2011 vergangen. Beinahe acht Jahre lang hatten Bauunternehmen auf der deutschen wie auf der Schweizer Rheinseite am neuen grenzübergreifenden Wasserkraftwerk gearbeitet. Bau- und Projektleiter Helmut Reif schwärmt: „Alles lief wie am Schnürchen. Der Neubau war ein Jahr früher fertig und war sogar günstiger als geplant.“

Die vierte und letzte der großen Turbinen ging bereits Ende 2010 ans Netz. Das alte Kraftwerk am deutschen Rheinufer hatte nun endgültig ausgedient und wurde zurückgebaut. Anstelle des alten Zuleitungskanals entstand eine attraktive Wasserlandschaft für Fische, Vögel und Biber. Der Uferweg und der Ausstellungspavillon mit einem Turbinen-Oldie von 1898 sind einen Ausflug wert.

300 Mio. kg CO₂

spart der Strom aus dem Wasserkraftwerk Rheinfelden jährlich ein.

8 Jahre

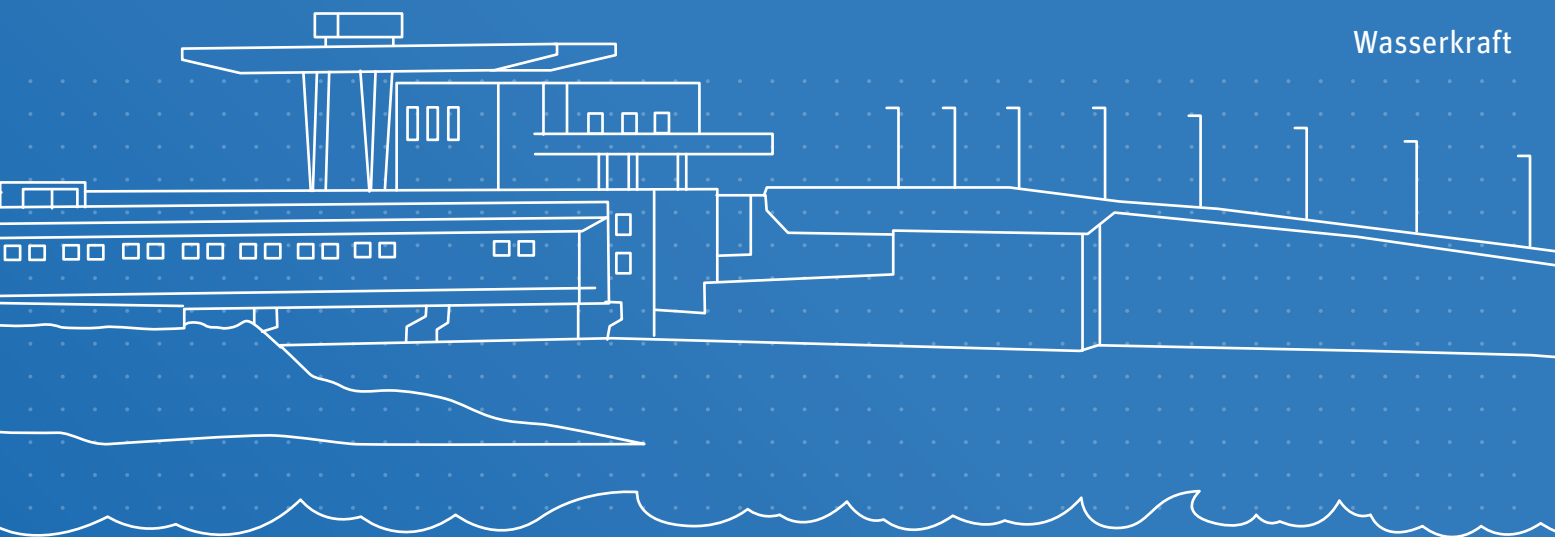
dauerte die Errichtung des Kraftwerks mit Stauwehr und Ausgleichsgewässer. 2003 war Baustart, 2011 die Einweihung.

350 Millionen Euro

kostete der Kraftwerksneubau. Geplant waren 380 Millionen.

1,6 Mio. Kubikmeter Gestein

wurden für die Baustelle ausgehoben und bewegt.



361 Billionen Liter Wasser

haben seit Inbetriebnahme des Kraftwerks den Hochrhein bei Rheinfelden durchflossen. Das sind 361 Kubikkilometer oder 361 Milliarden Kubikmeter.



600

87.246

Besucher

haben die Baustelle zwischen 2003 und 2011 besichtigt.

Gigawattstunden Ökostrom

für ca. 170.000 Haushalte produziert das Kraftwerk Rheinfelden mit einer Gesamtleistung von 100 Megawatt. Insgesamt 6.200 Gigawattstunden Ökostrom hat es bis heute produziert.



35 Meter

unter dem Rheinpegel befand sich der tiefste Baustellenpunkt.



5.772 Führungen

mit 141.715 Besuchern haben bis heute stattgefunden.

Führungen durch das Kraftwerk Rheinfelden

Das Wasserkraftwerk Rheinfelden öffnet zu festen Terminen wieder für Besucher. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln und die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet). Nach Anmeldung können 15 Personen an der kostenlosen zweistündigen Führung teilnehmen. Das Mindestalter beträgt acht Jahre (in Begleitung eines Elternteils). 2021 sind noch zwei Termine verfügbar: Donnerstag, 9. Dezember; Dienstag, 14. Dezember (jeweils 13.30 – 15.30 Uhr). Für diejenigen, die keinen Termin mehr erwischen, wird es 2022 weitere geben. Mehr Infos gibt's auf www.energiesdienst.de/ besichtigungen

Pavillon wieder offen

Ebenfalls wieder geöffnet ist der Ausstellungspavillon „Kraftwerk 1898“ am deutschen Rheinufer. Besucher finden dort spannende Ausstellungsstücke aus dem alten Rheinkraftwerk. Herzstück der interaktiven Ausstellung ist eine original Turbine von 1898. Der Pavillon ist bis zum 30. April 2022 an Sonn- und Feiertagen von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Auch dort gelten die 3G-Regel und die üblichen Schutzmaßnahmen (Mund-Nasen-Maske, max. sechs Personen gleichzeitig).



Oben **Sonne**, unten *laden*

Mit Projekten wie dem **PHOTOVOLTAIK-CARPORT** sammeln die PV-Experten von Energiedienst wichtige Erfahrungen, die sie an ihre Kunden weitergeben.

Strom direkt dort zu nutzen, wo er produziert wird, ergibt am meisten Sinn“, weiß Nils Hoesch, Teamleiter NaturEnergie E-Mobil bei Energiedienst. Kürzlich wurde der PV-Carport vor der Energiedienst-Zentrale in Rheinfelden eingeweiht. Nils Hoesch und Marco Keller, Leiter NaturEnergie Solar, sind sich einig: Einen Parkplatz mit einem PV-Carport zu

überdachen, lohnt sich. In Rheinfelden nutzt Energiedienst den Strom von der Photovoltaikanlage, um an sonnigen Tagen bis zu 14 Elektroautos gleichzeitig zu laden. Eine Software steuert die Ladeprozesse. So werden, je nach verfügbarer Energie, die E-Autos zuerst geladen, deren Batterien den geringsten Ladestand haben. Ein Batteriespeicher mit 110 Kilowattstunden Ladekapazität sorgt

bald dafür, dass die Autos auch ohne Sonne mit Solarstrom geladen werden können.

PV lohnt sich für (fast) jedes Dach

Was für den PV-Carport in Rheinfelden gilt, trifft für jede andere Photovoltaikanlage zu – egal, ob sie sich auf dem Dach, Carport oder der Garage einer Privatperson oder auf dem Dach eines Unternehmens befindet. „Je mehr Sonnenstrom selbst verbraucht wird, desto wirtschaftlicher ist eine Anlage“, sagt Marco Keller. Grundsätzlich lohnt sich eine Photovoltaikanlage aber auf jedem Dach, das nicht gerade nach Norden zeigt. Ein PV-Carport eignet sich für Eigenheimbesitzer als zusätzliche Möglichkeit für die Sonnenstrom-Ausbeute. Oder als Alternative, wenn das Hausdach keine geeignete Ausrichtung hat. Carports sind zudem aufgrund ihrer Holzkonstruktion meist günstiger als ein Garagenneubau, schützen das Auto aber genauso gut vor Hitze, Regen, Hagel und Schnee.

Bis zu 14 Autos können unter dem Carport gleichzeitig geladen werden. Eine Software optimiert die Ladeprozesse.



PV-Anlage zum Festpreis

Das Photovoltaik-Angebot von NaturEnergie gibt es zum verbindlichen Festpreis*, auf den sich Interessenten zu 100 Prozent verlassen können. Im Gegensatz zu Kostenvoranschlägen gibt es bei einem Festpreis-Angebot keinen Raum für negative Überraschungen.

Das funktioniert so:

1. Bei einem Vor-Ort-Termin schaut sich ein Energiedienst-Mitarbeiter die Gegebenheiten vor Ort an. Die Interessenten erhalten anschließend ein Festpreis-Angebot für eine schlüsselfertige Photovoltaikanlage.
2. Nach der Bestellung plant ein PV-Fachexperte vor Ort die Details für Montage, Anschluss und Inbetriebnahme.
3. Ein Fachbetrieb montiert die Anlage auf dem Dach. Energiedienst bleibt weiter Ansprech- und Vertragspartner.

Festpreis schafft Vertrauen

Rückmeldungen von Kunden, die bereits eine Solaranlage auf dem Dach haben, bestätigen das Festpreismodell von NaturEnergie Solar. Die Kunden schätzen die Sicherheit des Angebots. „Der Festpreis schafft Vertrauen“, sagt Marco Keller, der die PV-Sparte von Energiedienst in Deutschland leitet. Der Festpreis orientiert sich an der Zahl der verwendeten PV-Module. „Der Kunde kann sich darauf verlassen, dass der genannte Preis am Ende genauso abgerechnet wird. Das Risiko für Aufwände, die erst bei der Installation zutage treten, tragen wir“, versichert der PV-Experte. Bei der Montage setzt Energiedienst ausschließlich auf fünf Handwerkspartner aus der Region, mit denen eine jahrelange Zusammenarbeit besteht. Nach der Inbetriebnahme der Anlage endet die Kundenbeziehung nicht: „Wir bleiben für unsere Kunden der Ansprechpartner und sind nicht einfach weg“, betont Marco Keller.



Marco Keller, Leiter
NaturEnergie Solar
bei Energiedienst

Kontakt zum PV-Team:
Telefon: 07623 92-1216
E-Mail: photovoltaik@energiedienst.de

* Das Angebot gilt für Anlagen mit einer Größe bis zu 30 Modulen. Der vertraglich vereinbarte Festpreis ist gültig für die schlüsselfertige Lieferung und Inbetriebnahme der Anlage.

Der Check für die Solaranlage

Der technische Zustand einer bestehenden Photovoltaikanlage entscheidet darüber, ob der maximal mögliche Energieertrag auch wirklich erreicht wird. Daher ist es sinnvoll, den Zustand der Anlage regelmäßig zu überprüfen. Ein Anlagencheck von Energiedienst umfasst folgende Maßnahmen:

- Allgemeine Überprüfung der Anlage
- Überprüfung und Messung der Wechselrichter und Kabel
- Visuelle Kontrolle der Solarmodule auf Beschädigung und Verschmutzung
- Sichtkontrolle der Elektrotechnik und des Zählerschranks
- Funktionsprüfung sämtlicher Geräte wie dem Wechselrichter

Angebote für Post-EEG-Anlagen

Besitzer, deren PV-Anlage die ersten 20 Jahre der EEG-Förderung ausgeschöpft hat, müssen überlegen, wie es mit ihrer Anlage weitergeht. Die PV-Experten von Energiedienst informieren über alles rund um die Post-EEG-Anlagen und bieten individuelle Lösungen an. Einfach auf der Website auf dem Laufenden bleiben.

Festpreis-Angebot, Solar-Check
und Post-EEG-Infos gibt's auf
www.naturenergie.de/solar



Der PV-Carport vor der Energiedienst-Zentrale bietet den Elektroautos Schutz vor Hitze, Hagel und Schnee.

Übrigens: Ein Carport gilt in Deutschland als Dachoberfläche. Für die Montage von Photovoltaikanlagen gelten daher die gleichen Sicherheitsvorkehrungen wie auf einem Hausdach.

Ausbeute optimieren

Am meisten lohnt sich eine Photovoltaikanlage, wenn die Eigenverbrauchsquote hoch ist. Steigern lässt sich dieser Wert mit Batteriespeichern, die in den vergangenen Jahren günstiger geworden sind: „Der Anteil der neuen Anlagen mit Speicher ist in den letzten Jahren von etwa einem Drittel auf rund die Hälfte gewachsen“, weiß Marco Keller. Die andere Hälfte speist ihren Sonnenstrom weiter ins Netz ein. Bei einem knappen Budget ist das zunächst die günstigere Option. Denn eine Anlage kann auch einige Jahre später mit einem Speicher nachgerüstet werden.

Erst testen, dann mit Kunden umsetzen

„Uns war es wichtig, ein Projekt wie den PV-Carport zuerst bei uns selber zu testen, bevor wir so etwas bei Kunden umsetzen“, sagt Nils Hoesch. „Denn wir empfehlen unseren Kunden nur, wovon wir selbst überzeugt sind.“ Kunden, die sich für einen PV-Carport interessieren, berät Energiedienst individuell. „Mit unserer Erfahrung können wir die Kunden bei der Umsetzung unterstützen“, so Marco Keller.

Nachhaltige Zukunft im Wintersport

Als Premiumpartner und Sponsor unterstützt Energiedienst das **SKISPORTZENTRUM NORDIC-CENTER** in Notschrei, um eine emissionsfreie Zukunft im Wintersport zu erreichen.

Seit vielen Jahren fördert Energiedienst als offizieller Premiumpartner des Nordic-Centers Notschrei den Wintersport in der Region. Zeichen dieser nun ausgebauten Partnerschaft ist die 1,2 Kilometer lange Sprint-Wettkampfstrecke im Zentrum der Nordic-Arena, die mit dem Start der neuen Wintersaison „NaturEnergie Sprintstrecke im Nordic-Center“ heißt. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, das Nordic-Center als Bundesstützpunkt für die Sportarten Ski Nordisch und Biathlon mit hervorragenden Trainingsvoraussetzungen weiter zu etablieren und zu unterstützen. Dazu gehört auch eine zukunftsgerechte Sportentwicklung mit Nachhaltigkeitsstrategien für den Wintersport.

Nachhaltigkeit im Wintersport

Klimaschutz und Elektromobilität gewinnen auch für den Deutschen Skiverband und den Wintersport

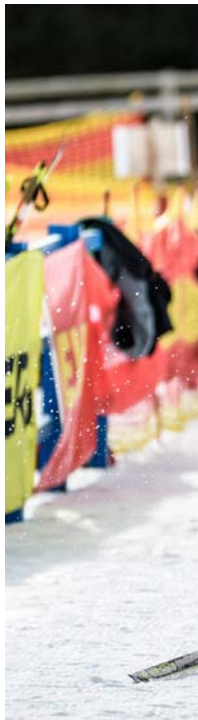
Am Nordic-Center Notschrei finden hochkarätige Wettkämpfe der Spitzensportler statt, zum Beispiel um den Deutschlandpokal.



zunehmend an Bedeutung. Um in Zukunft Loipen 100 Prozent emissionsfrei zu präparieren, hat das Nordic-Center im Januar seinen elektrisch angetriebenen Pistenbully im Loipenbetrieb getestet. „Das Ergebnis der Tests mit unserer neuen PB-100-E-Pistenraupe war beeindruckend. Emissionsfrei und ohne Motorengeräusch haben wir die Strecke in etwa zweieinhalb Stunden präpariert“, freut sich Geschäftsführer Rene Fleckenstein. Der Energiegehalt der Batterie des E-Pistenbullys liegt bei 126 kWh. Nach fünf Stunden Ladezeit ist das Fahrzeug zu 75 Prozent aufgeladen. Da der Pistenbully mit NaturEnergie aus reiner Wasserkraft aus dem Schwarzwald betrieben wird, erfolgt die Pistenpräparierung komplett emissionsfrei. „Wir freuen uns sehr, mit Energiedienst einen Partner aus der Region gefunden zu haben, der mit uns gemeinsam die Nachhaltigkeitsstrategie für den Standort am Notschrei weiter verfolgt“, sagt Fleckenstein.

Für Profis und Hobbysportler

Das Nordic-Center Notschrei ist das führende nordische Skisportzentrum in Baden-Württemberg und eine schneesichere Wintersportanlage für Spitzensport, Nachwuchsleistungssport, Breitensport und Tourismus. Zusätzlich ist es ein anerkannter Bundesstützpunkt des Deutschen Olympischen Sportbunds für die Disziplinen Ski Nordisch und Biathlon. Das Nordic-Center wird nicht nur von den Bundes- und Landeskaderathleten ganzjährig genutzt, sondern bietet auch Stützpunkttraining für über 20 Skivereine aus den umliegenden Landkreisen. Zum Nordic-Center gehören die Nordic-Schule des Deutschen Skiverbands, das Service-Center mit Skiverleih, ein Loipencafé und ein Lernort mit Unterkunft und außerdem noch 100 Kilometer Loipen und Winterwege für private Wintersportler dazu.





Biathlon ist eine Kombinations-sportart aus den Disziplinen Skilanglauf und Schießen und gehört zu den beliebtesten Wintersportarten in Deutschland.



Das Nordic-Center ist der einzige Standort für Biathlon in Baden-Württemberg, an dem nationale und internationale Wettbewerbe stattfinden können.

Gewinnspiel



Schneespaß im Wallis

Energiedienst verlost ein **WOCHENENDE** im Drei-Sterne-Hotel La Gorge in **SAAS-FEE** inklusive Skipass. Der schweizerische Ort begeistert mit rund 150 Kilometern Skipisten.

Umgeben von 18 Viertausendern, liegt die Gemeinde Saas-Fee in einem malerischen Tal im Wallis. Zu der überwältigenden Berg- und Gletscherwelt gehört der mit 4.545 Metern höchste Berg der Schweiz: der Dom. Auf den ersten Blick wirkt Saas-Fee beschaulich. Beim Thema Klimawandel zeigt sich die Gemeinde dafür agil: Das Dorf ist autofrei und bezieht seinen Strom aus lokaler Wasserkraft der Energiedienst-Tochter EnAlpin.

Schneesicherheit und viel Sonne

Die 150 Pistenkilometer des Alpenorts reichen von 3.600 Metern über dem Meeresspiegel bis an die Dorfgrenzen – für Ski- und Snowboardfans, die Schneesicherheit und Sonne schätzen, gibt es also mehr als genug zu entdecken. Wer sich lieber an anderen Winteraktivitäten wie Rodeln, Langlauf oder Schneeschuhwandern erfreut, ist in Saas-Fee ebenfalls richtig. Das Winterwandernetz umfasst 60 Kilometer, die wildromantische Loipe ist 26 Kilometer lang. Weitere beliebte Attraktionen sind Skifahrten bei Sonnenaufgang und Schlittenfahrten bei Nacht.



www Hier geht's zum Winterparadies:
www.saas-fee.ch

Traumurlaub gewinnen

Einfach die beigelegte Umfragepostkarte ausfüllen und einschicken!

Mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Übernachtungen inklusive Frühstück und 2-Tages-Skipass im frisch renovierten Drei-Sterne-Hotel La Gorge in Saas-Fee für zwei Personen. Das Hotel La Gorge bietet mit seinen 15 einzigar-

tigen Zimmern ein exklusives Ferienerlebnis im Gletscherparadies. Im Restaurant „Zer Schlucht“, das zum Hotel gehört, genießen Gäste eine einzigartige Sicht auf die wildromantische Atmosphäre der Feeschlucht.

Schnell informiert

Sie fragen – Simon antwortet

Simon Kuner erklärt, wie viel CO₂, die unterschiedlichen Arten der Stromerzeugung freisetzen.



„Welches Kraftwerk hat die beste CO₂-Bilanz?“

Eine Kilowattstunde (kurz: kWh) Strom schlägt im bundesdeutschen Energiemix mit etwa 370 Gramm CO₂-Ausstoß zu Buche. Den größten Anteil am Ausstoß des Treibhausgases hat die Braunkohle mit rund 1.100 Gramm pro kWh. Erdgas kommt als ebenfalls fossiler Energieträger mit 500 bis 600 Gramm auf knapp die Hälfte davon. Deutlich geringer fällt der Ausstoß bei den erneuerbaren Energien aus. Herstellungsbedingt haben Solarzellen mit rund 100 Gramm den höchsten Wert, gefolgt von Wind- und Wasserkraftwerken, die mit etwa 5 bis 30 Gramm pro Kilowattstunde am wenigsten CO₂ emittieren. Sonderfall: die Kernenergie. Sie gehört nicht zu den regenerativen Energien, hat aber mit rund 25 Gramm pro kWh eine sehr geringe CO₂-Bilanz.

Mehr davon? Auf zum Blog!

<https://blog.energiesdienst.de/co2bilanz-kraftwerke>

Sie haben eine Frage rund um das Thema Energie? Schreiben Sie uns eine E-Mail an: naturkunde@energiesdienst.de



16 Mitarbeitende von EnBW und Energiedienst halfen beim Bau der Rollstuhlschaukel auf dem Behringer-Hof in Murg-Hänner.

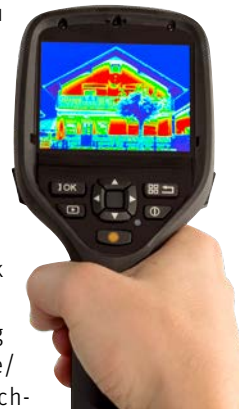
Anpacken und helfen

Tatkünftig bei der Arbeit waren zuletzt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Energiedienst und EnBW. Als Teil des EnBW-Macherbus-Projekts bauten sie eine Rollstuhlschaukel auf dem Behringer-Hof in Murg-Hänner. Der Behringer-Hof arbeitet eng mit sozialen Einrichtungen wie der Lebenshilfe Südschwarzwald und pädagogischen Förderschulen zusammen. Vor Ort werden Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und deren Geschwister angeboten. „Unsere Helfer haben ordentlich etwas weggeschafft“, freut sich Heidi Behringer

vom Verein Lebenshilfe Südschwarzwald. Sie kann es noch immer kaum fassen, dass ihr Projekt bei der Online-Abstimmung gewonnen hatte und nun die lang ersehnte Schaukel endlich steht. „Wir freuen uns über die tolle Unterstützung und sind stolz darauf, was wir gemeinsam alles an einem Tag geschafft haben.“ Und weil viele Hände zusammen mehr erreichen können, gestalteten die Helfer gleich noch den Auslauf für Bauernhof-Schildkröte Lukas neu, strichen den Hühnerwagen an, renovierten ein Spielzeugpferd aus Holz, setzten eine Steinmauer und hübschten den Hasenstall auf.

Wärme-Lecks aufspüren

Ein Gebäude energetisch zu sanieren, schont Klima und Geldbeutel. Der Wärme-Check für 119 Euro für NaturEnergie-Kunden (149 Euro für Nichtkunden; je inkl. Mehrwertsteuer) deckt punktgenau die Wärme-Lecks auf. Die größte Aussagekraft hat der Wärme-Check im Winter, wenn geheizt wird. Nach der Terminvereinbarung über www.naturenergie.de/ thermografie nimmt ein Fach-



mann von außen Infrarotbilder vom Gebäude auf. Die Hausbewohner müssen nicht zu Hause sein. Das Haus sollte aber beheizt sein. Zwei Wochen später erhalten die Hausbesitzer den Bericht zum Wärme-Check. Mindestens sechs Wärmebilder zeigen die energetischen Schwachstellen des Gebäudes auf. Dazu gibt es Tipps, wo sich Sanierungsmaßnahmen am meisten lohnen, Hinweise zur aktuellen Energiesparverordnung und Wissenswertes über Dämmstoffe.

Kennen Sie schon unsere Chatfunktion?

Zusätzlich zu unserem telefonischen Kundenservice haben wir zu denselben Geschäftszeiten auf unserer Website www.naturenergie.de eine Chatfunktion eingerichtet, mit der Sie unser Kundenteam digital erreichen.

(Mo bis Do 8 – 17 Uhr, Fr 8 – 15 Uhr)
Klicken Sie einfach auf dieses Symbol und chatten Sie mit uns über Ihre Fragen.



Impressum Herausgeber: Energiedienst Holding AG, Schönenbergerstraße 10, 79618 Rheinfelden, Tel. 07763 81-0, E-Mail: redaktion@energiesdienst.de
Verantwortlich: Melinda Roffler (V.i.S.d.P.) | **Projektleitung:** André Büssers | **Redaktion:** Yvonne Staub, Christoph Klink in Zusammenarbeit mit der trurnit Stuttgart GmbH (John Warren) | **Layout und Illustrationen:** Adrian Sonnberger (trurnit GmbH) | **Titelbild:** Juri Junkov | **Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf | **Auflage:** 182.914 Exemplare | **Bildnachweise Magazin:** Juri Junkov (S. 2 G. Bühler, S. 4-6 alle, S. 11 rechts, S. 14 links oben); imago/Jan Huebner (S. 2 Biathlon, S. 12 unten links); iStockphoto - m-imagephotography (S. 2 unten links; S. 15 Mitte links); OEKOGENO (S.3 beide); Constanze Hauger (S. 7 alle); imago/Beautiful Sports (S. 13 unten Mitte); iStockphoto - technotr (S. 12/13 oben Mitte); PPR/Saastal Tourismus AG (S. 13 Gewinnspiel rechts alle); iStockphoto - Suljo (S. 14 Mitte unten); EnBW (S. 14 oben); Sonne-Post (S. 15 unten rechts); Lite Venture (S. 15 oben rechts); alle anderen: Energiedienst. **Bildnachweise Beileger:** iStock.com - EllenMoran (Frau mit Handy); PPR/Saastal Tourismus AG (Berg), Juri Junkov (Schwarzwald-Maidle)

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11403-2106-1001

GOGREEN

Der klimaneutrale Versand mit der Deutschen Post

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC
www.fsc.org
FSC® C115061

Grün heizen

Wer Gas von NaturEnergie bezieht, heizt klimaneutral und mit gutem Gefühl. Sowohl das Ökogas als auch das Biogas von NaturEnergie sind zu 100 Prozent klimaneutral. Der Unterschied: Ökogas ist „normales“, jedoch klimaneutrales Erdgas. Die CO₂-Emissionen, die bei der Förderung bis hin zur Verbrennung entstehen, gleicht NaturEnergie durch geprüfte Emissionszertifikate aus. Bei NaturEnergie Biogas besteht ein Anteil von zehn Prozent aus reinem Biogas, das aus nicht mehr verwertbaren Bioabfällen erzeugt wird.

Preisgarantie trotz jährlich steigender CO₂-Bepreisung

Kunden mit den Gastarifen NaturEnergie Gas, NaturEnergie Gas 24 und NaturEnergie Biogas 10 erhalten trotz der jährlich steigenden CO₂-Abgabe eine Preisgarantie* je nach Produkt über 12 oder 24 Monate. Sie haben schon einen anderen Gasanbieter? Unser Kundenservice (E-Mail: kundenservice@naturenergie.de; Tel. 07623 92-1200) kümmert sich für Sie um alle Formalitäten beim Wechsel.

Mehr Informationen:
www.naturenergie.de/gas



Ökologisch und klimaneutral: mit den günstigen Tarifen von NaturEnergie auf Umweltschutz beim Heizen setzen.



Glück gehabt!

Für Simon Krause (rechts) aus Bad Krozingen hat sich die Teilnahme am NaturKunde-Gewinnspiel der vergangenen Ausgabe gelohnt: Er gewann ein hochwertiges aufblasbares Stand-up-Paddle-Board. Myriam Eismann, Geschäftsführerin der Firma Lite Venture, überreichte dem glücklichen Gewinner das Ultra-Light-Board mit dazugehörigem Rucksack und gab Tipps für den Start in das Freiluft-Vergnügen.

Traditionshotel wird zum Energie-Vorbild

Das Hotel Sonne-Post im Schwarzwald dorf Waldau ist 2020 grundlegend modernisiert worden und erfüllt nun den Energiestandard KfW 55. Das Gesamtkonzept von Energiedienst ist eine Kombination aus regional erzeugter Wärme und Ökostrom sowie E-Mobilität. Die Sonne-Post hat eine bewegte Geschichte: 1870 gegründet, brannte sie 1991 ab und wurde rasch wiederaufgebaut. 2019 übernahm Yvonne Eiche mit ihrem Mann Thomas das Hotel von ihren Eltern, die immer noch tatkräftig mithelfen. Seit vergangem Jahr verfügt das Hotel über 26 Gästezimmer und ein Schwimmbad mit Saunabereich. Mehr Infos: www.sonne-post.de



* Der Preis bleibt bis zum Ende der Mindestvertragslaufzeit unverändert. Ausgenommen bei der Nettopreisgarantie sind Änderungen der Umsatzsteuer.



EnergieDienst

Rheinfelden
 Energiedienst AG
 Schönenbergerstraße 10
 79618 Rheinfelden
 Mo bis Do 8 – 16 Uhr
 Fr 8 – 13 Uhr

Lörrach
 NaturEnergie TREFF
 Chesterplatz 3
 79539 Lörrach
 Mo bis Fr 10 – 16 Uhr

Donaueschingen
 Prinz-Fritzi-Allee 2
 78166 Donaueschingen
 Mo bis Do 8 – 12 Uhr
 Mo, Di und Do
 13 – 16 Uhr

Beratung / Produkte / Rechnung:

Tel. 07623 92-1200

Mo bis Do 8 – 17 Uhr,
 Fr 8 – 15 Uhr

Zentrale: Tel. 07623 92-0 Besichtigungen: Tel. 07623 92-2650 Internetseiten: www.energiesdienst.de, www.naturenergie.de

blog.energiesdienst.de



[www.twitter.com/energiesdienst](https://twitter.com/energiesdienst)



www.facebook.com/naturenergie.oekostrom



www.instagram.com/naturenergie



Netz- / Hausanschluss: Tel. 07623 92-1800

Mo bis Do 7:30 – 16 Uhr, Fr 7:30 – 12 Uhr

Rheinfelden
 Schildgasse 20
 79618 Rheinfelden
 Mo bis Do 8 – 16 Uhr
 Fr 8 – 14 Uhr
 Tel. 07623 92-1822

Donaueschingen
 Prinz-Fritzi-Allee 2
 78166 Donaueschingen
 Mo bis Do 7:30 – 16 Uhr
 Fr 7:30 – 12 Uhr
 Tel. 0771 8001-2022

Störungshotline (rund um die Uhr): Tel. 07623 92-1818

Die Ablesung erfolgt durch die Firma U-Service



www.ednetze.de

Dem Alltag entschweben

„Ballonfahren verzaubert, verändert und macht glücklich“, weiß Ballon-Pilot Bernd Klank aus Müllheim. Denn Ballonfahren ist für Menschen die älteste Art, buchstäblich abzuheben. Für Heißluftballon-Enthusiasten gilt es als das letzte große Abenteuer unserer Zeit.

Interessierte können nun auch selbst mit einem Heißluftballon von NaturEnergie über das Markgräflerland schweben. Am 10. August war die Jungfernfahrt mit Start am Segelflugplatz Müllheim. Die Saison geht in der Regel von Mai bis Oktober. Eine Fahrt dauert 90 Minuten und kostet 275 Euro pro Person. Fast alle Ballonfahrten starten frühmorgens: Dann helfen die Höhenwinde beim Wegschweben. Nach der Landung feiern alle das Abenteuer und werden mit der Taufzeremonie der Ballonfahrer in den „Adelsstand“ erhoben.

www

Wer nächstes Jahr mitfahren will, findet alle Informationen unter: www.ballonsport-muellheim.de

